

# INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Freiräume</b>	<b>5</b>
2.1	Aktueller Forschungsstand	5
2.2	Definition und Abgrenzung von „Freiraum“	8
<b>3</b>	<b>Forschungsdesign und Methodik</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Supranationale Vorgaben</b>	<b>12</b>
4.1	Alpenkonvention	12
4.2	EUSALP	14
4.2.1	Das Ungleichgewicht zwischen Alpenkonvention und EUSALP	15
4.2.2	Die inhaltlichen Ziele der EUSALP	15
4.2.3	Spiele raumordnerische Aspekte eine Rolle in der EUSALP?	16
<b>5</b>	<b>Etablierte Instrumente zum Erhalt von Freiräumen</b>	<b>18</b>
5.1	Alpenplan in Bayern (Deutschland)	18
5.2	Ruhegebiete in Tirol (Österreich)	28
<b>6</b>	<b>Ansätze zum Erhalt von Freiräumen ohne bisherige raumplanerische Implementierung</b>	<b>36</b>
6.1	Alpine Ruhezonen im Land Salzburg	36
6.2	Weißzonen in Vorarlberg	39
6.3	Unerschlossene Gebiete in Südtirol	48
6.4	Naturnahe Freiräume in der Schweiz	51
6.5	Synthese der Freiraumanalysen	58
<b>7</b>	<b>Diskussion, Fazit und Desiderata</b>	<b>66</b>
7.1	Einordnung der Freiraumschutzansätze in Planungsparadigmen	66
7.2	Bewertung übergeordneter Rahmensetzungen im Kontext des Freiraumschutzes	67

## **Inhalt**

7.3	Bewertung bestehender raumplanerischer Ansätze zum Freiraumschutz in den Alpen	69
7.3.1	Bewertung des bayerischen Alpenplans	69
7.3.2	Bewertung der Tiroler Ruhegebiete	70
7.4	Bewertung in Konzeption befindlicher raumplanerischer Ansätze zum Freiraumschutz	70
7.5	Zusammenfassung: Stand des Freiraumschutzes in den deutschsprachigen Alpenländern	73
7.6	Desiderata	74
<b>Literatur</b>		<b>77</b>
<b>Autoren</b>		<b>86</b>
<b>Kurzfassung / Abstract</b>		<b>87</b>